

MUSEUMS - INFO

~~~ Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde ~~~

---

Nr. 111 / Januar 2006

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir altern nicht nur mit jedem neuen Jahr, sondern mit jedem neuen Tag, jeder neuen Stunde usw.. Da sollten wir uns auch beim Jahreswechsel an die Worte von Fritz Pleitgen (Intendant des WDR, in Kirche + Leben vom 23.2.03) erinnern lassen, der dort schrieb: Wer voran will, muss das Erreichte zurücklassen. Wir entlassen am 1. Januar 2006 das Jahr 2005 in die Vergangenheit. Es ist damit Geschichte geworden. Doch wie ist es mit unserer eigenen Geschichte? - Jeder Mensch muss sich lebenslang immer wieder aufs Neue an den Anforderungen der seinen Lebensweg begleitenden Gesellschaft orientieren. Das kann und darf nicht immer Anpassung heißen. Es setzt aber auf jeden Fall geistige Beweglichkeit voraus, die nicht nur stur an Überlieferungen festhält. Dennoch: Wenn ich auch *heute* im 21. Jh. lebe, so war *meine* Zeit das 20. Jh.. Die Erinnerungen, die ich aus dem 20. Jh. mitgenommen habe, haben mein Fühlen und Denken geprägt, haben meine moralischen und dinglichen Wertvorstellungen wachsen lassen. *Sie* werden das aus manchem Vorwort zur Museums-Info der vergangenen Jahre herausgelesen haben. Dem will ich mich auch für das Jahr 2006 verpflichtet fühlen.

Das verspricht Ihnen

Ihr  
Erwin Büsching

---

## **Neujahrsspruch** von Wilhelm Busch

Will das Glück nach seinem Sinn  
dir was Gutes schenken,  
sage Dank und nimm es hin  
ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüßt,  
doch vor allen Dingen  
das, worum du dich bemühst,  
möge Dir gelingen. ”

---

## **Warum ausgerechnet 2006 ?**

Wenn wir am 1. Januar das Jahr 2006 schreiben, nehmen wir dabei Bezug auf den Zeitpunkt von Christi Geburt oder genauer, auf den Zeitpunkt, den die Kalendermacher dafür hielten.

Den Jahresrhythmus hat uns die Natur durch die Jahreszeiten vorgegeben. Soweit heute bekannt, haben die Ägypter bereits 4.241 Jahre vor unserer heutigen Zeitrechnung ein Jahr mit 365 Tagen eingeführt und an die ihnen vorschwebende Bewegung von Sonne, Erde und Mond angepasst. In dieses Jahr wurden von ihnen Feste und beobachtete

Himmelserscheinungen (z.B. Stand der Sterne) eingefügt. Die Griechen legten 594 v. Chr. das Jahr mit einer Länge von 365 ¼ Tagen fest.

Unsere heutige Kalenderrechnung ist aus dem römischen Kalender entstanden, der erst zehn und später zwölf Mondmonate hatte. Dieser Gregorianische Kalender von 1582 wurde inzwischen trotz vielfältig anderer kultureller Gepflogenheiten weitgehend weltweit in die gegenseitigen Geschäftsbeziehungen übernommen.

Dennoch feiern andere Länder auch heute noch ihr Neujahrsfest zu anderen Terminen. Der Jüdische Kalender beginnt mit 3761 v. Chr. als Zeitpunkt der Erschaffung der Welt. Er baut auf dem Zyklus des Mondes auf. Rosch ha-Schana - das Neujahrsfest - fällt, bedingt durch umständliche Schaltregeln, in den September und endet nach 10 Bußtagen in dem Versöhnungsfest Jom Kippur.

Im mohammedanischen Kalender richtet man sich seit 622, was den Jahresanfang angeht, ausschließlich nach den Mondphasen, so dass der Neujahrsbeginn im Laufe der Zeit durch alle Jahreszeiten hindurchgeht.

Die Franzosen führten nach der Revolution eine neue Zeitrechnung ein. 1792 unserer Zeitrechnung galt als das Jahr 1 der französischen Republik. Das Dezimalsystem wurde für die Uhrzeit festgelegt. D. h. der Tag wurde in zehn Stunden eingeteilt und weiter in Zehntel unterteilt. Der hundertste Teil der Stunde hieß Dezimalminute und den hundertsten Teil der Minute nannte man Dezimalsekunde. Während die zwölf Monate verblieben und nur andere Namen bekamen, erhielt die Woche zehn Tage mit den Bezeichnungen von Eintag über Zweitag bis Zehntag. Da die von den Franzosen besetzten Rheinlande damals in die französische Republik eingegliedert waren, galt auch hier bei uns am Niederrhein diese neue französische Zeitrechnung. Als der Stern Napoleons nach der Schlacht bei Leipzig sank und der Niederrhein wieder zu Preußen kam, war dieser Spuk schnell vorbei.

Einheitlich für Deutschland gilt der 1. Januar übrigens erst ab 1776 als Neujahrstag. Wegen der bis dahin unterschiedlichen Regelungen über den Jahresbeginn hat sich auch die Redewendung *zwischen den Jahren* für die Zeit von Weihnachten bis zum 6. Januar (Heilige Drei Könige) eingebürgert, die auch als die Zeit der Rauhnächte bezeichnet wird.

---

### **Es sagte: Lutz Ackermann**

Man wird nicht zwischen Weihnachten und Neujahr dick, sondern zwischen Neujahr und Weihnachten. ”

---

### **Bauernregeln im Januar**

Wenn Antoni (17.1.) die Luft ist klar,  
so gibt es ein trockenes Jahr.

Hat Sankt Vinzenz (22.1.) Sonnenschein,  
so hofft man auf viel Korn und Wein.

---

### **Noch ein Wort zum Jahresanfang**

Was wir selbst tun können, das dürfen wir  
Gott nicht überlassen. ”

Aus Gorch Fock's Briefen und Tagebüchern von 1910

---

### **Sprichwörter und Redensarten**

(35) Man sagt: *Der (die) hat sich kräftig ins Zeug gelegt.* ”

Man meint: *Der (die) hat sich für eine bestimmte Sache sehr angestrengt oder sich*

um eine Sache besonders bemüht.

Abgeleitet ist diese Aussage von den früheren Zugtieren, die manchmal vor dem Pflug oder vor dem Wagen besonders kräftig ziehen und sich dabei *in's Zeug* d. h. in das Zuggeschirr stemmen mussten.

---

### **Ein Kochbuch für Neukirchen-Vluyn**

Der Museumsverein Neukirchen-Vluyn e.V. und der Städtepartnerschaftsverein Neukirchen-Vluyn e.V. wollen gemeinsam ein Kochbuch mit Rezepten ihrer Mitglieder herausgeben, das im Herbst 2006 erscheinen soll.

**Warum?** Mit den Erlösen aus dem Verkauf dieses Kochbuchs soll die Arbeit beider Vereine unterstützt werden. In Zeiten leerer Kassen sind Ideen gefragt, die sinnvollen Vereinsaktivitäten zu unterstützen.

**Wer kann mitmachen?** In einem ersten Schritt werden die Vereinsmitglieder aufgerufen, Rezepte einzusenden. Sollte bis zum Einsendeschluss die Anzahl der eingereichten Rezepte nicht ausreichen, wird in der Februar-Ausgabe von NV-Aktuell öffentlich zur Abgabe von Rezepten aufgerufen.

**Wie wird das Kochbuch aussehen?** Vorgesehen ist ein gebundenes Buch mit 128 Seiten. Das Kochbuch wird in die Rubriken Vorspeisen, Hauptgerichte, Nachspeisen und Süßspeisen aufgeteilt. Die einzelnen Rubriken sollen nach Möglichkeit den gleichen Umfang haben. Die Umschlagseiten sollen mit Farbmotiven aus Neukirchen-Vluyn gestaltet werden.

**Wie kann man sich beteiligen?** Alle, die mitmachen möchten, senden ein oder mehrere Rezept(e) an: [guenter.fischer@neukirchen-vluyn.de](mailto:guenter.fischer@neukirchen-vluyn.de) oder an den Städtepartnerschaftsverein Neukirchen-Vluyn e.V., Hans-Böckler-Straße 26, 47506 Neukirchen-Vluyn. Zusammen mit dem Rezept reichen Sie bitte ein Foto von sich ein (Passfoto-Format), das im Zusammenhang mit Ihrem Rezept in das Buch aufgenommen wird. **Einsendeschluss ist der 15. 1. 2006.** Die größten Chancen, in das Kochbuch aufgenommen zu werden, haben diejenigen, die eine Fotografie (digitalisiert) ihrer Liebesspeise mitliefern. Wir werden Sie darüber informieren, ob Ihr Rezept in das Kochbuch aufgenommen wurde.

**Wie ist der Verkauf vorgesehen?** Bisher ist geplant, nach Fertigstellung des Kochbuches den Verkauf über die beiden Vereine und über die Buchhandlung des Erziehungsvereins zu organisieren. Jeder, der mit seinem Rezept in das Kochbuch aufgenommen wird, erhält einen Rabatt beim Kauf. Der Kaufpreis steht noch nicht endgültig fest und wird sich zwischen 10 und 12 €

bewegen.